

Marcel Fässler: Mit Elan in die neue Saison



Das Audi-Team André Lotterer, Marcel Fässler und Benoit Tréluyer (v.l.) hat auch 2013 viel vor.

Audi-Werkspilot Marcel Fässler ist gut ins neue Jahr gestartet: Auf den Schwyzer warten ein volles WEC-Saisonprogramm, Le Mans und viele Testfahrten.

■ Für den WEC-Weltmeister (World Endurance Championship) und zweifachen Le Mans-Gesamtsieger Marcel Fässler begann das neue Jahr turbulent. Kaum lag der unterschriebene Audi-Werksvertrag auf dem Tisch, musste er mit seinen Teamkollegen André Lotterer und Benoit Tréluyer für zwei Tage als Audi-Botschafter nach Las Vegas (USA) zur Eröffnung der grössten Elektronik-Messe der Welt. Danach kam er lediglich nach Hause, um den Koffer neu zu packen: In Abu Dhabi standen die ersten Testfahrten mit dem überarbeiteten R18 e-tron quattro auf dem Programm. Fässler: «Gegen die starke Konkurrenz wurde der R18 massiv weiterentwickelt. Das Schwungrad-Speichersystem wurde noch leistungsfähiger, ohne dabei an Gewicht und Grösse zuzu-

legen. Zudem liessen die Techniker eine Reihe technischer Innovationen einfließen, die jetzt intensiv auf ihren Nutzen und die Haltbarkeit ausgetestet werden müssen.» Gut möglich, dass auch die Rennsaison für Fässler schon bald beginnt: «Zusätzlich zur kompletten Langstrecken-Weltmeisterschaft (WEC) mit dem Höhepunkt Le Mans würden Audi und natürlich auch ich gerne beim legendären 12-Stunden-Rennen in Sebring (Florida) starten. In Sebring hat Audi schon viele Erfolge gefeiert, und 2013 ist wohl die letzte Möglichkeit, mit einem LMP1-Auto dort zu fahren. Die Vorbereitungen laufen.» Noch nicht bestimmt sind Einsätze im Audi R8 LMS Ultra. Fässler: «Die 24-Stunden-Klassiker in Spa und auf dem Nürburgring würde ich schon gerne fahren.»

Der Audi R18 e-tron wurde für die neue Saison technisch stark weiterentwickelt.



Dubai 24h: Erfolgreiche Schweizer

Der Abstecher nach Dubai hat sich gelohnt. Drei Schweizer Teams beendeten das 24h-Rennen in den Top 10.

■ Ein perfekter Saisonauftakt gelang Fach Auto Tech mit einem Klassensieg und einem dritten Rang (Pro-Am-Klasse). Das Gesamtergebnis – P4 und P6 sowie bestplatziertes

ter Porsche – lässt die Mannschaft aus Sattel (SZ) zu einem der erfolgreichsten Teams des Wüstenrennens werden. Der Porsche mit dem Schweizer Carlo Lusser, den beiden Deutschen Otto Klohs und Jens Richter sowie dem österreichischen Profi Martin Ragginger liess sich weder von zwei Reifenschäden noch einem Kupplungsdefekt in der Endphase aus der Ruhe bringen und gewann die Pro-Amateur-Klasse mit drei Runden Vorsprung. Das reine Schweizer Amateur-Team mit den Dubai-Neulingen Marcel Wagner, Thomas Fleischer, Heinz Arnold, Marco Zolin und Heinz Bruder kam nach einem Trainingsunfall auf den dritten Klassenrang und Gesamtrang 6. Auf dem vierten Rang der Klasse und P9 insgesamt klassierte sich der Porsche GT3 R vom Aargau-



Der BMW von Roland Eggmann und seinen Teamkollegen muss so einiges einstecken.



Fach Auto Tech feierte schon im Auftaktrennen in Dubai einen ersten Sieg.



Nicht nur am Berg schnell: Toni Bühler fuhr in seiner Klasse auf den zweiten Platz.



Das Aargauer Team Stadler Motorsport fuhr mit einem Porsche GT3 R auf Gesamtrang 9.

gimann auf einem BMW E46 Coupé in der Klasse A4 auf Gesamtrang 35 trotz eines frühen Unfalls. Unweit dahinter fuhr Bergmonster-Pilot Toni Bühler in einem holländischen Seat Leon als Klassenzweiter auf Gesamtrang 39 durchs Ziel.

ER ÜBERLÄSST NICHTS DEM ZUFALL, WEIL NIEMAND ZUFÄLLIG GEWINNT.

Platzhalter

WAS MEINEN SIE, WIESO SCHWÖRT ER AUF UNS?

www.motorex.com

